

So einfallsreich ist unsere Branche

Um sich von der Masse abzuheben, haben sich einige Hoteliers, Wirte und Touristiker wirklich aussergewöhnliche Konzepte einfallen lassen. So hat beispielsweise das Restaurant Lawy in Bern eine Speisekarte geschaffen, die das kulinarische Angebot als Comic präsentiert. Die Menüs stehen als Text in den Sprechblasen der gezeichneten Helden.

Mit seinem Bar-Hopping- und Transfer-Konzept «Lange Nacht der Hotelbars» hat der Initiant und Organisator Urs Zingg nicht nur einen Trend gesetzt, sondern ihn auch gleich etabliert. Was in Zürich begonnen hat, ist auch in Luzern und Bern ein Erfolg.

Im Sushi-Restaurant Yooji's in Zürich sitzen die Gäste vor Computer-Terminals. Am Bildschirm können sie das Speisenangebot abrufen, ihre Bestellung aufgeben oder sich mit Surfen und Chatten im Internet vergnügen.

Aus der Not (Senkung der Promilegrenze) hat Pierino Signorell, Geschäftsführer von «Smart Gourmets», eine Tugend gemacht. Er bietet im Raum Basel einen Fahrservice für Gäste an, die ihr Auto nicht mehr selbst nach Hause fahren, es aber nicht beim Restaurant stehen lassen wollen. Inzwischen ist das Angebot auf die Region Aarau, das Mittelland und Luzern ausgeweitet worden.



Statt «Grr, knirsch, schluck» steht «Cheese Burger» oder «Tzatziki» in den Sprechblasen.

Es wird wieder geklotzt, nicht gekleckert!

In diesem Jahr sind gleich mehrere kostspielige Bauprojekte bewilligt oder umgesetzt worden. Auch wurden Kooperationen geschlossen und gemeinsame Projekte erarbeitet. Hier ein kleiner Überblick:

Porta Alpina: Am 12. Februar 2006 hat das Bündner Stimmvolk einen Kantonsbeitrag in Höhe von 20 Millionen Franken für die Porta Alpina gesprochen. Ein 800 Meter langer Lift soll den unterirdischen Bahnhof im Neattunnel mit dem Ferienort Sedrun verbinden.

Footballcamp Brazil: Weggis, Trainingsort der Brasilianischen Nationalmannschaft, hat sich in ein riesiges «Festzelt» verwandelt und den Rummel touristisch für sich und die Region zu nutzen gewusst. Für die Idee und die vorbildliche Zusammenarbeit von Touristikern, Hoteliers, Gastronomen, regionalen Vereinen und Politikern gabs einen «Milestone» (Tourismuspreis).

Matterhorn Valley Hotels AG: In Grächen haben sich sechs Hotels zu einer Aktiengesellschaft zusammengeschlossen, um kostengünstiger und ertragreicher wirtschaften zu können.

Parc Ela: 21 Gemeinden im Albulatal und im Surses haben sich zu einem Naturpark zusammengetan und vermarkten sich touristisch.

Grand Hotels: Gleich mehrere altehrwürdige Grand Hotels haben umgebaut oder ihre Anlagen erweitert. Unter ihnen das «Tschuggen», Arosa; das «Park Hotel Waldhaus», Flims; das «Badrutt's Palace», das «Suvretta House», beide in St. Moritz, und der «Quellenhof», Bad Ragaz.



In Weggis grassierte das Samba- und Fussballfieber.

4